

Unser Heimatfest

nähert sich nun immer mehr. Es ist dies nicht nur an vielem in der Stadt zu sehen, das sich erneuert und verschönt hat, sondern auch aus den Augen unserer Bevölkerung, die voller Erwartung den kommenden Tagen entgegen gehen. Wie viele von uns warten auf lieben Besuch, der vielleicht manches Jahr aus Spangenberg ferngehalten wurde und andere freuen sich darauf, neue Bekanntschaften zu machen. Die ganze Bevölkerung hat sich auf das Fest eingestellt und da sei nun noch auf einiges hingewiesen. Zunächst muß all das, was noch nicht getan ist, schleunigst erledigt werden. Aufräumen im Hause und vor dem Hause, auf der Straße, in den Höfen und den Gärten. Dann beginnt das Schmücken der Häuser, eins immer schöner als das andere. Ein großes Wett-eisern muß hierbei einsetzen. Einen ganz besonderen Schmuck wird der Festplatz und der Marktplatz bekommen. Letzteren werden auch kleine Tannenbäume zieren, während in die Straßen des starken Verkehrs wegen keine solchen gestellt werden können. Die Stadt wird auf dem Hofe von Siebert (Vohgeber) viel Tannengrün für Girlanden anfahren lassen, deren Anfertigung die Frauenschaft und der BDM übernommen haben. Es wird bestimmt erwartet, daß viele Frauen und Mädels sich gerne zur Verfügung stellen. Viel fleißige Hände sind erforderlich, um die Arbeit rechtzeitig zu erledigen. Soweit möglich, wird auch Tannengrün auf dem genannten Hofe zum Schmücken der Häuser abgegeben.

Dann liebe Volksgenossen denkt an Fahnen, viel Fahnen! Spangenberg wird ein Fahnenmeer wie nie zuvor. Damit wird ja die Heimat geehrt und die vielen alten Spangengerer, die nach hier kommen werden. Die Stadt kann noch einige kleine Fahnen leihweise für die ganze Dauer des Festes gegen 60 Pfg. Selbstkosten zur Verfügung stellen. Diese Fahnen werden teppichartig aus den Fenstern gehängt. Außerdem hat Malermeister Kurt Siebert passende dauerhafte Wappen zum Haus Schmuck angefertigt, die ab Mittwoch abend gegen geringe Vergütung zu haben sind.

In anerkennenswerter Weise haben sich viele Quartiergeber gemeldet. Doch sind noch weitere Quartiere erforderlich. Es kommen viele Gäste, die Eltern unserer Landjahrgangens kommen aus Berlin, Eltern und Geschwister unserer „Grünen“ erscheinen, um zu sehen, wo der Stolz ihrer Familie ausgebildet wird. AdF-Gäste haben sich angemeldet, der Kreisstab der Partei will hier tagen und mitfeiern. Es kommen also viel Gäste und viel freundliche Gastgeber sind nötig, um alle aufzunehmen. Wir Spangengerer wollen uns gerne einmal drücken und einschränken. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Da die Quartiere in der Hauptsache an den beiden Sonntagen nötig sind, dauert also unsere Einschränkung nicht allzulange.

Das Fest beginnt am kommenden Sonnabend um 17 Uhr. Damit dann auch unsere Geschäftsleute frei sind, bittet der Festausschuß unsere Hausfrauen dringend, ihre Einkäufe schon am Freitag zu erledigen. Das geht alles, wenn man nur will! Die Geschäftsleute werden es euch danken. Es wird dann weiter gebeten, ab 17 Uhr die Geschäfte geschlossen zu halten.

Bezüglich der Plaketten bestehen noch mancherlei Unklarheiten. Es sei also bemerkt, daß die roten Plaketten für uns Spangengerer sind und für die ganze Festesdauer Gültigkeit haben. Diese kosten nunmehr 50 Pfg. pro Stück und die Festschrift 30 Pfg. Daß in jede Familie zumindest eine Festschrift kommt, ist so selbstverständlich, daß darüber kein Wort verloren wird. Die Festschrift bringt soviel Interessantes aus Spangenberg's Geschichte, daß keiner ohne diese bleiben darf. Die Plakette berechtigt an jedem Tage zum Betreten des Festplatzes, zum Verweilen in den Straßen und ist natürlich auch erforderlich zur Teilnahme an dem Festzug. Diese Preise sind also wirklich sehr niedrig, wer anderes verbreitet, so stimmt das nicht. Es gibt kein Fest, wo die Preise so niedrig gestellt sind. Das Betreten der Säle, in welchen bei schlechtem Wetter getanzt wird, kostet auch nur 50 Pfg. Bei

gutem Wetter wird selbstverständlich auf dem Festplatz getanzt und da wird natürlich auch das Tanzen mit 50 Pfg. bezahlt.

Das Festspiel findet nunmehr am Sonnabend und Sonntag abend 20 Uhr statt. Am Sonntag Nachmittag in erster Linie für unsere auswärtigen Gäste. Der Eintrittspreis ist für Nachmittag und Abend 1.20, 1.— und 0.80 RM. Saalöffnung stets ½ Stunde vorher. Vorverkauf der Karten bei Diebel, Bösch und Siebert.

Unsere Reichsbahn hat auch wirkliches Interesse für unser Fest gezeigt und hat angeordnet, daß für die Fahrt nach hier die planmäßigen Züge verstärkt und daß Sonntagskarten im Umkreis von 75 Km, zur Ausgabe gelangen. Diese gelten zur Hinfahrt vom 19. Juni, 12 Uhr bis 20. Juni, vom 26. Juni, 12 Uhr bis 27. Juni und zur Rückfahrt vom 19. Juni bis 21. Juni, 24 Uhr, vom 26. Juni bis 28. Juni, 24 Uhr. Außerdem sind für die Rückfahrt folgende Sonderzüge eingelegt worden und zwar für die beiden Sonntage, den 20. Juni und 27. Juni. Spangenberg—Malsfeld:

Spangenberg	ab 22.27 Uhr
Mörschhausen	an 22.37 Uhr
Malsfeld	an 22.45 Uhr

Der Giltriebwagen 101 nach Bebra hält in Malsfeld ab 22.15 Uhr
Nach Kassel Verbindung mit dem fahrplanmäßigen Zug

Spangenberg—Schwege:

Spangenberg	ab 23.30 Uhr
Bischöfferode	an 23.37 Uhr
Burghofen	an 23.52 Uhr
Waldbappel	an 0.05 Uhr
Bischhausen	an 0.16 Uhr
Reichensachsen	an 0.23 Uhr
Schwege West	an 0.30 Uhr
Schwege	an 0.37 Uhr

Mit der Straßeninstandsetzung Spangenberg—Hess. Lichtenau ist längst begonnen worden. Die Hauptarbeiten sind soweit beendet und ist damit zu rechnen, daß bis zum Fest alles beendet ist. Auf jeden Fall ist aber die Umgehung bzw. Sperre Spangenberg—Hess. Lichtenau am 20. und 27. Juni aufgehoben.

Es ist daher alles bestens vorgesorgt worden, was jetzt schon erforderlich ist, daran müssen alle mithelfen. Zur Schmückung des Festplatzes und des Marktplatzes sind freiwillige Helfer sehr willkommen, näheres darüber im Rathaus.

Um unser schönes Bergstädtchen kennen zu lernen und um zu hören, wie wir unser Fest feiern wollen, hatten sich am Sonntag Vormittag einige Vertreter und Vertreterinnen der Kurhessischen Presse nach hier begeben und wurden am Liebenbach von Bürgermeister Fenner begrüßt. Im Anschluß hieran wurde die Stadt und das Schloß besichtigt. Hier oben erzählte der Bürgermeister den Gästen von der Erbauung des Schlosses und dem unter seiner Leitung erfolgten Umbau.

Nach diesem Rundgang, von dem unsere Gäste ganz begeistert waren, folgten diese der Einladung des Festausschusses zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Gasthaus zum Liebenbach. Hierbei konnte der Bürgermeister noch von dem sog. Spangengerer Kriege Mitteilung machen. Gerne gingen unsere Gäste dann mit in das Schützenhaus, um „Runo und Else“ mitzuerleben. Daß es ihnen wirklich ein Erleben war, haben Sie uns alle versichert. Sie erklärten übereinstimmend, so etwas ganz großes nicht erwartet zu haben und daß sie vielen Volksgenossen ein solches Erleben wünschten. Die Kurhessische Landeszeitung schrieb hierüber u. a.: „... soll diesmal nur gesagt sein, daß das Festspiel sehr glücklich besetzt ist; namentlich die Hauptrollen sind in sehr guten Händen und der Gesamteindruck ist so gut, daß sicherlich alle Zuschauer einen vorzüglichen Eindruck von den kommenden Aufführungen mit nach Hause nehmen werden.“